

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

III. Einige der wichtigsten allgemeinen statistischen Verhältnisse des
Großherzogthums

[urn:nbn:de:bsz:31-189865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189865)

III.

Einige der wichtigsten allgemeinen statistischen Verhältnisse des Großherzogthums.

Anwesende Bevölkerung nach dem Ergebniß der Zählung vom 3. Dezember 1867 1,434,970, nämlich:

Männer unter 14 Jahren	217,325,	
über 14 Jahre	483,296,	700,621,
Frauen unter 14 Jahren	216,058,	
über 14 Jahre	518,291,	734,349.

Von den Männern über 14 Jahre sind:

ledig	233,136,
verheirathet	223,154,
Wittwer	26,755,
geschieden	251.

Von den Frauen über 14 Jahre sind:

ledig	242,208,
verheirathet	222,118,
Wittwen	53,543,
geschieden	422.

Nach der Religion waren:

evangelisch	475,918,
katholisch	931,007,
sonstige Christen	2,435,
Israeliten	25,599,
sonstige Nichtchristen	11.

Unter den „sonstigen Christen“ waren: Mennoniten 1319, Deutsch-katholiken und Freireligiöse 385, Baptisten 455, griech. Katholiken 254, Quäker 4, Elberfelder Brüder 10, apostolische Christen 1, Universalisten 4, Methodisten 1, Separatisten 1, abessinische Christen 1.

Unter den „sonstigen Nichtchristen“ sind 1 als Muhamedaner, 1 als Heide und 9 ausdrücklich als „ohne Religion“ bezeichnet worden.

Die Zahl der Gemeinden ist 1586, die der selbstständigen Colonien 38; unter jenen sind 114 Städte.

Auf die 113 Städte (Tengenstadt als Nebenort des Dorfes Tengen) ist hiebei nicht mitgerechnet) entfallen von der anwesenden Bevölkerung 383,001 Einwohner, auf das Land 1,051,969.

Ueber 5000 Einwohner hatten die Städte:

Mannheim	34,017	Bruchsal	9,133
Carlsruhe	32,003	Constanz	9,059
Freiburg	20,792	Lahr	7,461
Heidelberg	18,327	Weinheim	6,290
Pforzheim	16,417	Durlach	5,687
Rastatt	10,726	Lörrach	5,527
Baden	9,281	Offenburg	5,381

Haushaltungen gab es am 3. Dezember 1867: 286,071.

Fremde befanden sich unter der anwesenden Bevölkerung 54,988, worunter 42,041 aus dem übrigen Deutschland (Bayern 8717, Württemberg 19,502, Hessen 5873, aus den norddeutschen Bundesstaaten 7911, Liechtenstein 8, Luxemburg 301; ferner Oesterreicher 2035, Schweizer 6285, Franzosen 2033, Italiener 730, Engländer 497, Belgier und Niederländer 163, Russen 562, Dänen 17, Schweden und Norweger 20, Griechen 6, Türken 6, Serbier 1, Rumänen 11, Spanier und Portugiesen 10; aus fremden Welttheilen 558, und 13, deren Heimath unbekannt ist.

Von den Fremden sind 31,566 Männer, 23,422 Frauen.

Die Zahl der anwesenden Badener: 1,379,982, theilt sich nach dem Geschlechte in 669,055 männliche und 710,927 weibliche.

Die Bevölkerung, wie sie nach der Zählungsweise des deutschen Zollvereins, wovon das Großherzogthum einen Theil bildet, auf 3. Dezbr. 1867 ermittelt worden ist, beträgt 1,438,872.

Hievon ist die Bevölkerung der nachstehenden Ortschaften, welche vom Zollverein ausgeschlossen sind und keinerlei Zollverband angehören, abzuziehen, um die Bevölkerungsziffer festzustellen, womit Baden an den Zollvereins-Neuen partizipirt und zwar:

vom Amtsbezirk Constanz: die Insel Reichenau mit	1,500	Einw.,
= " Engen: der Hof Pittenhard (Gemeinde Wies) mit	19	"
= " Radolfzell: die Gemeinde Büfingen mit	773	"
= " Zestetten: die Gemeinden Altenburg, Balteröweil, Berwangen, Dettigshofen, Zestetten, Lottstetten und der Nebenort Abführen (Gemeinde Weisweil) mit	3,055	"

im Ganzen mit 5,347 Einw.

Diese Zahl von obigen 1,438,872 =

in Abzug gebracht, verbleibt als Zollabrechnungszahl 1,433,525 Einw., nach deren Verhältniß zur Gesamtbevölkerung des Zollvereins das Großherzogthum Baden für die Jahre 1868, 1869 und 1870 an den Zollvereins-Einkünften Theil nimmt.

Nach dem Ergebnisse der Volkszählung vom 3. Dezember 1864 werden folgende weitere, inzwischen noch nicht wieder ermittelte Verhältnisse angeführt:

Nach der Ermittlung der Berufs- und Erwerbsklassen kommen von der dabei berücksichtigten Bevölkerung auf:

Land-, Forstwirtschaft und Jagd	569,089,
Gewerbe	470,059,
Handel und Verkehr	106,892,
Gesundheitspflege	9,161,
Kirche	5,381,
Unterricht und Wissenschaft	18,299,
öffentliche Beamte und Bedienstete	51,803,
Privatdienst	5,292,
Tagelöhner	153,448,
ohne Erwerbsbeschäftigung	39,327,
unbekannt	29.

Es betrug die Zahl der Wohngebäude (Haupt-) 200,378, der Wohnräume 925,603, der Küchen 265,383, der Gewerberäume bezw. Gebäude 60,272, der Stallungen für Großvieh (eigene Gebäude und in den Wohngebäuden) 195,500, der Scheunen (eigene Gebäude und in den Wohngebäuden) 162,007.

Kirchen und andere Gebäude für den Gottesdienst gab es 2,157.

Die Zahl der Ehen war 209,593, worunter 11,772 gemischte.

Nach der Religion der Eheleute gab es Ehen, wobei der Mann evangelisch und die Frau: evangelisch 65,966, katholisch 5,633, sonstige Christin 37, Israelitin 1; der Mann katholisch und die Frau: katholisch 127,710, evangelisch 5995, sonstige Christin 5, Israelitin 1; der Mann sonstiger Christ und die Frau: gleicher Confession 290, anderer christlicher Confession 94; der Mann Israelit und die Frau; Israelitin 3,855, Christin 6.

Die Zahl der Blinden war am 3. Dezember 1864 742, jene der Taubstummen 1937, Blödsinnige gab es (1863) 2,146, Irre (1863) 1,915.

Die Auswanderung, von 1849 bis 1855 in Folge politischer Ereignisse und schlechter Ernten sehr stark, hat seitdem erheblich nachgelassen: von 1855 bis 1868 incl. weist die Statistik der amtlichen Auswanderung 31,154 Personen auf, in den letzten 3 Jahren: 1866 3,030, 1867 3386, 1868 2816.

Die Einwanderung betrug im gleichen Zeitraum 3932, in den letzten 3 Jahren: 1866 257, 1867 308, 1868 256.

Geboren wurden (einschließlich der Todtgeborenen) 1864 54,986, 1865 55,567, 1866 57,252, 1867 (annähernd) 55,000 Kinder.

Todesfälle kamen vor (einschließlich der Todtgeborenen) 1864 38,899, 1865 43,330, 1866 41,603, 1867 (annähernd) 39,300 Personen.

Nach der Volkszählung vom 3. Dezember 1867 ist die Dichtigkeit der Bevölkerung für das Großherzogthum mit Zurechnung der Fläche des Bodensee-Anteils 5,161, ohne dieselbe 5223 per □Meile. Für die 11 Kreise ist dieselbe: Constanz 3,402 (ohne Bodensee-Anteil 3,735), Billingen 3,392, Waldshut 3,591, Freiburg 4,869, Lörrach 5,199, Offenburg 5,100, Baden 6,505, Carlsruhe 8,120, Mannheim 11,253, Heidelberg 7345, Mosbach 3,908.

Nach dem Geschlechte, Alter und Familienstande kommen

auf 100 Knaben unter 14 Jahren, Mädchen	99,42
= 100 ledige Männer über 14 Jahre, led. Frauen	103,59
= 100 verheirathete Männer, verheirathete Frauen	99,54
= 100 Wittver, Wittwen	200,12
= 100 geschiedene Männer, geschiedene Frauen . . .	168,12
= 100 Männer über 14 Jahre, Frauen üb. 14 Jahre	107,24

Im Allgemeinen auf 100 Männer, Frauen 104,81

Der Religion nach sind 64,88 % der Bevölkerung Katholiken, 33,17 % Evangelische, 0,17 % sonstige Christen und 1,78 % Israeliten.

Der städtischen Bevölkerung gehören 26 %, der ländlichen 74 % der Gesamtbevölkerung an.

Der durchschnittliche Personenstand der Haushaltungen oder Familien beträgt 5,016.

Die amwesende Gesamtbevölkerung setzt sich zusammen aus 96,17 % Badenern, und 3,83 % Fremden.

Nach Beruf und Erwerb entfallen in Procenten der Bevölkerung auf Land-, Forstwirtschaft und Jagd 39,53, Gewerbe 32,90, Handel und Verkehr 7,47, Gesundheitspflege 0,64, Kirche 0,37, Unterricht und Wissenschaft 1,28, öffentliche Beamte und Bedienstete 3,63, Privatdienst 0,37, Tagelöhner 10,77, ohne Erwerbsbeschäftigung 2,75, unbekannt 0,002.

Im Mittel kommen (1864):

auf 1 Haushaltung 0,710 Wohngebäude, 0,941 Küchen, 3,282 Wohnräume, 5,063 Einwohner;
auf 1 Wohngebäude 4,62 Wohnräume, 1,32 Küchen, 0,30 Gewerberäume zc., 0,98 Stallungen, 0,81 Scheunen, 1,41 Haushaltungen, 7,14 Einwohner;
auf 1 Küche 1,06 Haushaltungen, 5,38 Einwohner;
auf 1 Wohnraum 1,543 Einw., auf 1 Einw. 0,632 Wohnräume;
auf 1 Kirche zc. 662 Einwohner, auf 1 Gemeinde 1,33 Kirchen zc.

Auf 100 Ehen kommen 5,62 gemischte.

Es kommt 1 Blinder auf 1924 Einwohner, 1 Taubstummer auf 737, 1 Blödsinniger auf 665, 1 Irreer auf 746 (1 Blödsinniger und Irreer auf 352) Einw.

Im Durchschnitt der 14 Jahre 1855 bis mit 1868 wanderten jährlich 225 Personen aus, 281 sind per Jahr eingewandert.

Todtgeborene inbegriffen kam jährlich (von 1830 bis 1863) 1 Geburt auf 27,5 Einw., 1 Todesfall auf 37,2 Einwohner.

Nach der Cultur besteht der Boden des Großherzogthums annähernd aus:

	Morgen	Procent der Gesammtfläche
Gärten	40,000	0,9
Ackerfeld	1,525,000	36,0
Weinberge	60,000	1,4
Wiesen	440,000	10,4
Weiden	300,000	7,1
Wald	1,411,000	33,3
Hausplätze, Gewässer, Straßen zc.	440,000	10,4
Uedland, Steinbrüche, Torfgründe	22,000	0,5
	4,238,000	100.

Der Grundbesitz ist im Allgemeinen stark getheilt und Großbesitz und große Güter sind selten. In Ermangelung direkter Angaben über Zahl und Größe der Parcellen, mögen folgende Daten über die Besitzer von landwirthschaftlichem Anspannvieh, wie solche aus der Vieh-Zählung vom 3. Dezember 1867 ermittelt wurden, einen Anhalt für die Beurtheilung der betreffenden Verhältnisse abgeben:

Von 111,300 landw. Spannviehbesitzern, wovon 24,221 nur Pferde, 78,237 nur Rindvieh und 8,842 Pferde und Rindvieh anspannen, sind bei einer Reduction der Rindviehanspannung auf den Werth von Pferdekraften:

72,705	oder 65,33 %	Besitzer von 1 landw. Pferdekraft oder weniger.
20,405	= 18,33	= 1 bis mit 2 landw. Pferdekraften.
16,207	= 14,56	= mehr als 2 u. weniger als 5 Pferdekraften.
1,616	= 1,45	= 5 bis zu 8 Pferdekraften.
367	= 0,33	= 8 und mehr

Nach den Ergebnissen der Ernteberichte für die Jahre 1865, 1866 und 1867 war die jährliche Felderbestellung und der Ernteertrag annähernd:

Culturarten:	Bebaute Fläche: durchschnittl. Morgen	Ertrag in Centnern (ohne Stroh):		
		1865	1866	1867.
Getreide	816,000	8,291,400	5,953,200	5,786,700
Hülsenfrüchte	10,100	59,800	76,600	66,750
Delpflanzen	21,800	103,500	169,300	125,900
Hanf und Flachs	28,950	—	—	—
Hopfen	4,000	16,750	31,500	30,000
Tabak	21,150	295,200	253,200	186,000
Sichorien	3,350	226,900	389,700	363,400
Kartoffeln	200,400	15,935,800	11,457,000	11,807,700
Runkelrüben und andere Wurzelge- wächse	57,550	8,585,400	9,286,700	8,367,000
Kraut u. Gemüse	7,450	441,000	589,300	276,300
Weinberge	55,900	Dhm: 267,000	Dhm: 672,200	Dhm: 536,800

Culturarten:	Bebaute Fläche:		Ertrag	
	durchschnittl. Morgen		in Centnern (ohne Stroh):	
	1865	1866	1865	1866.
Wiesen	449,000	13,643,600	14,925,800	17,110,500
Futterpflanzen	200,000	6,614,700	7,752,500	6,794,700
Brachfeld	111,400	—	—	—
141,000 Morgen gaben eine zweite Ernte, fast ausschließlich von Stoppelrüben, von etwa		6,000,400	6,687,100	8,330,500.

Am 3. Dezember 1867 war der Viehstand:

	Stückzahl	1 auf Morgen Ackerfläche
Pferde	76,764	19, ₃
Rindvieh	607,825	2, ₄
Schafe	174,439	8, ₅
Schweine	339,568	4, ₃
Ziegen	58,613	25, ₂
Gesel	175	—
Bienenstöcke	86,220	—
Geflügel (Gänse, Enten, Tauben, Welsche Hühner, Hühner) rund	1 1/2 Millionen.	

Die Produkte des Mineralreiches sind, mit Ausnahme der Bausteine und des Salzes, ohne erhebliche Bedeutung. An letzterem liefern die beiden Salinen Rappenaun und Dürheim jährlich etwa 400,000 Centner.

Die Produktion der (13) Bergwerke war 1866: 176,770 Centner Steinkohlen, 23,200 Centner Eisen- 84,203 Zink- 6,000 Centner Arsenik- 285 Centner Manganerze; die Hüttenwerke (40) lieferten 15,933 Centner Roheisen, 91,710 Centner Gußeisenwaaren, 53,948 Centner Stabeisen, 685 Centner Eisenblech, 6,900 Centner Eisendraht, 400 Centner Stahl.

Die Fabriken beschäftigten im Jahr 1861 64,800 Personen, die für den Lokalbedarf arbeitende Industrie (Handwerk) 91,600. Die nach den Zollvereinstabellen für jenes Jahr der verwendeten Arbeiterzahl nach bedeutendsten Fabriken sind Seite 517 und 518 des Hof- und Staats-Handbuchs für 1868 nach der Anzahl der für die einzelnen Fabrikationszweige bestehenden Etablissements unter Angabe der Zahl des thätigen Direktionspersonals und der verwendeten Arbeiter aufgeführt.

Nach den der Steuererhebung für 1868 zu Grunde liegenden Einschätzungen zc. betragen die Steuerkapitalien, und zwar:

	steuerbar fl.	Staats eigenthum fl.	zusammen fl.
Grund und Gefällsteuer-Capitalien	543,311,674	32,368,026	575,679,700
Häusersteuer-Capitalien	208,942,775	1,076,275	210,019,050
Gewerbesteuer-Capitalien	230,779,845	116,250	230,896,095
Capitalsteuer-Capitalien	263,220,870	—	263,220,870
Klassensteuer-Capitalien	43,351,390	—	43,351,390
Zusammen	1289,606,554	33,560,551	1323,167,105

Der Stand der Staatsschulden war am 1. Januar 1868:

1. Allgemeine Staatsschuld:		
a. Passiva im Ganzen		38,751,277 fl.
Darunter unverzinsliche Posten:		
Domänengrundst. 12 Mill., Papiergeld 3 Mill., andere Posten 2,145,150 Summa 17,145,150 fl.		
verzinsliche Schuld	Summa 26,606,127 fl.	
b. Activa		6,466,274 fl.
mithin allgemeine Staatsschuld rein		32,285,003 fl.
2. Eisenbahnschuld:		
a. Sämmtliche Passiva betragen		109,279,695 fl.
davon unverzinslich 4,132,149 fl.		
b. die Activa waren		12,255,180 fl.
somit Eisenbahnschuld rein		97,024,515 fl.

Auswärtiger Handel. Ueber die Ein- und Ausfuhr, sowie über die im Lande verzehreten und verbrauchten Einfuhrartikel lassen sich keine Zahlenangaben machen, da das Großherzogthum als ein Theil des deutschen Zollvereins keine eigene Grenze gegen das Ausland hat und der Verkehr mit dem übrigen Zollverein frei ist.

Verkehr. Der Verkehr auf den Eisenbahnen war nach der neuesten ausgegebenen Betriebsnachweisung im Jahr 1866:

Personenbillete	4,924,025
Darunter Retourbillete	1,440,918
Gepäck einschl. des Freigewichts	280,165 Ctr.
Equipagen	222 Stück
Thiere	646,074 Stück
Güter	26,544,303 Ctr.
Davon im Binnenverkehr	9,728,977 Ctr.
Davon im fremden Verkehr	16,815,326 Ctr.

	1867.	1868.
In der Abfuhr		
Zahl der Schiffe	4,357.	4938.
Eingeladene und vor Anker übergeladene Güter	2,362,967 Ctnr.	2,196,233 Ctnr.

1867 sind in der Ankunft 896 Dampfschiffe und 3517 Segelschiffe, wovon 2652 befrachtet, 865 leer, begriffen, in der Abfuhr 895 Dampf- und 3462 Segelschiffe, von letzteren 1196 befrachtet und 2266 ohne Ladung.

Unter ausgeladenen Gütern waren Steinkohlen 1867: 3,964,416 Ctnr.; 1868: 4,077,741 Ctnr.; unter den eingeladenen 1867: 283,123 Ctnr.; 1868: 161,119 Ctnr.

An Bau- und Nutzholz zc.

Kamen an:	1867 in	518 Flößen	2,336,371 Ctnr.,
giengen ab:	1867 =	116 =	2,334,251 =
Kamen an:	1868 =	703 =	3,288,685 =
giengen ab:	1868 =	125 =	3,344,945 =

Der Schiffsahrtverkehr der übrigen Rheinhäfen ist nicht bedeutend (Gesamtbeziehung 1867: Leopoldshafen 82,087 Ctnr., Marau 430,183 Ctnr., Kehl 271,364 Ctnr.).

Die Bewegung im Bodenseehafen Constanz belief sich in der Ankunft (ausgeladene Güter) 1867 auf 440,190 Ctnr., 1868 auf 460,662 Ctnr., in der Abfuhr (eingeladene Güter) 1867: 114,465 Ctnr., 1868: 167,765 Ctnr.

Die Groß. Postverwaltung hat im Jahr 1867 befördert:

	Stück	Werth
Briefe (ohne den Transitverkehr)	18,255,000	—
Zeitungen	11,688,000	—
Pakete, Geld- und Werthsendungen	2,842,000	—
Nachnahmesendungen	272,142	1,500,083 fl.
Baare Einzahlungen	142,791	3,675,381 fl.
Personen	573,993.	

Die Telegraphen-Bureau beförderten im Jahr 1867:

Dienstliche Telegramme	174,366,
Interne =	112,641,
Internationale =	167,163,
Transitirende =	130,477.

Der Elementarunterricht ist obligatorisch. An öffentlichen Schulen gibt es:

1826 Elementar- oder Volksschulen (mit etwa 200,000 Schülern), 31 höhere Bürgerschulen, 1 Realgymnasium, 7 Lyceen, 5 Gymnasien, 3 Pädagogien (zusammen 47 Schulen 1866/67 mit 5633 Schülern), 2 Universitäten (Heidelberg und Freiburg, im Wintersemester 1868/69 mit 652 und bezw. 291, im Ganzen mit 943 Studenten), 1 polytechnische Schule (Carlsruhe, im Studienjahr 1868/69 mit 453 Schülern) 48 Gewerbeschulen, 5 landwirthschaftliche Schulen (wogu 11 Winterschulen).

Es gibt 378 evang. Pfarreien mit 25 Decanaten und einem Oberkirchenrathe (Carlsruhe); 660 kath. Pfarreien mit 35 Decanaten (Landkapiteln) und 1 Erzbischof (Freiburg); 171 israelitische Gemeinden in 16 Rabbinatebezirken und mit einem Oberrathe (Carlsruhe).

Spitäler für Kranke und Arme sind vorhanden 131. Davon 41 ausschließlich Krankenhäuser; es gibt zwei Irrenanstalten zu Illenau und Pforzheim mit einem Krankenstande von 972 auf 31. Dezbr. 1867.

Ärzte zählt man 533, höhere Chirurgen 55, Apotheken 199 (darunter 9 Filial-, 12 Hand- und 6 Roth-Apotheken), Thierärzte 145.